

Übersetzen im Gespräch – Translation Talks

Folge IX – Nur die Gedanken und Haltung des Dichters übertragen? Ein Gespräch zwischen Sophie König und Tom Kuhn zur Übersetzung der Gedichte Bertolt Brechts

In Folge IX der Translation Talks sprechen Sophie König und Tom Kuhn anhand einer Auswahl an im Exil verfassten Brecht-Gedichten über konkrete Herausforderungen des Lyrikübersetzens. Nah an den Texten bleibend, führen sie an die Praxis des Übersetzens heran und zeigen Möglichkeiten auf, wie man mit der Unmöglichkeit des Übersetzens, wie es bereits Walter Benjamin theoretisch fasste, umgehen kann. Obwohl sich wohl jede Übersetzung mit dem Paradox der Unmöglichkeit konfrontiert sieht, ist dies für Lyrikübersetzungen von besonderer Bedeutung, spielt hier doch neben der Übertragung der Bedeutung des Textes vor allem die klangliche Dimension entlang von Rhythmik, Metrik und Reimstruktur eine zentrale Rolle. Man kann also „nicht nur die Oberfläche übersetzen“, sondern muss „beim Übersetzen manchmal die Augen zumachen, alles, was man als Wissenschaftler gelernt hat, vergessen und sich der blinden Praxis überlassen“. Auf der Suche nach der „Brecht-Stimme im Englischen“ haben für Tom Kuhn also nicht nur Archive, sondern auch Kaffeehäuser eine wichtige Rolle gespielt. Denn als kreative Arbeit, so zieht es sich durch das Gespräch, scheint die Praxis der (Lyrik)Übersetzung immer auch eine Frage der Haltung zu sein, die manchmal nicht nur von der Vertiefung in den Text, sondern auch davon lebt, „vom Blatt aufzuschauen und etwas von der Welt in sich aufzunehmen“.

Wir danken dem Suhrkamp Verlag sowie Tom Kuhn & David Constantine für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der Texte

Die Maske des Bösen

An meiner Wand hängt ein japanisches Holzwerk
Maske eines bösen Dämons, bemalt mit Goldlack.
Mitfühlend sehe ich

Die geschwollenen Stirnadern, andeutend
Wie sehr es anstrengt, böse zu sein.

Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 12: Gedichte 2, Sammlungen 1938-1956. Hg. von Werner Hecht et. al. Frankfurt a.M. u.a. 1988, S. 124. © Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1988.

The mask of the angry one

On my wall hangs a Japanese carving
Mask of an angry demon, lacquered in gold.
Feelingly I observe
The swollen veins at his temples, hinting
What a great strain it is to be angry.

Bertolt Brecht: The collected poems of Bertolt Brecht. Translated and edited by Tom Kuhn & David Constantine. New York & London: Liveright Publishing Corporation 2019, S. 429.

Der Pflaumenbaum

Im Hofe steht ein Pflaumenbaum
Der ist klein, man glaubt es kaum.
Er hat ein Gitter drum
So tritt ihn keiner um.

Der Kleine kann nicht größer wer'n.
Ja größer wer'n, das möchte er gern.
's ist keine Red davon
Er hat zu wenig Sonn.

Den Pflaumenbaum glaubt man ihm kaum
Weil er nie eine Pflaume hat.
Doch er ist ein Pflaumenbaum
Man kennt es an dem Blatt.

Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 12: Gedichte 2, Sammlungen 1938-1956. Hg. von Werner Hecht et. al. Frankfurt a.M. u.a. 1988, S. 21. © Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1988.

The Plumtree

A plum tree grows against our wall

It isn't very big at all.

A little fence about

Keeps careless footsteps out.

The poor thing can't grow any more

Though if it could it would for sure.

There's nothing can be done

It gets too little sun.

That it's a plum you'd never know

On its branches no plums grow

But it is a plum, no doubt.

The leaf will bear it out.

Bertolt Brecht: The collected poems of Bertolt Brecht. Translated and edited by Tom Kuhn & David Constantine. New York & London: Liveright Publishing Corporation 2019, S. 329.

Auf den kleinen Radioapparat

Du kleiner Kasten, den ich flüchtend trug

Daß seine Lampen mir auch nicht zerbrächen,

Besorgt vom Haus zum Schiff, vom Schiff zum Zug,

Dass meine Feinde weiter zu mir sprächen

An meinem Lager und zu meiner Pein,

Der letzten nachts, der ersten in der Früh

Von ihren Siegen und von meiner Müh:

Versprich mir, nicht auf einmal stumm zu sein!

Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 12: Gedichte 2, Sammlungen 1938-1956. Hg. von Werner Hecht et. al. Frankfurt a.M. u.a. 1988, S. 109. © Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1988.

To my little radio

You little box I carried on my flight
Anxious lest the fragile valves should break
From house to train, from train to house to boat
So that my enemies might always speak

Beside my bed and to my agony
The last I hear at night, the first by day
Of all their victories and my dismay:
Give me your word you won't give up on me!

Bertolt Brecht: The collected poems of Bertolt Brecht. Translated and edited by Tom Kuhn & David Constantine. New York & London: Liveright Publishing Corporation 2019, S. 401.

Ausschließlich wegen der zunehmenden Unordnung

In unseren Städten des Klassenkampfes
Haben etliche von uns in diesen Jahren beschlossen
Nicht mehr zu reden von Hafenstädten, Schnee auf den Dächern, Frauen
Geruch reifer Äpfel im Keller, Empfindungen des Fleisches
All dem, was den Menschen rund macht und menschlich
Sondern zu reden nur mehr von der Unordnung
Also einseitig zu werden, dürr, verstrickt in die Geschäfte
Der Politik und das trockene, „unwürdige“ Vokabular
Der dialektischen Ökonomie
Damit nicht dieses furchtbare gedrängte Zusammensein
Von Schneefällen (sie sind nicht nur kalt, wir wissen's)
Ausbeutung, verlocktem Fleisch und Klassenjustiz eine Billigung
So vielseitiger Welt in uns erzeugte, Lust an
Den Widersprüchen solch blutigen Lebens

Ihr versteht.

Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 14: Gedichte und Gedichtfragmente 1928 - 1939. Hg. von Werner Hecht et. al. Frankfurt a.M. u.a. 1993, S. 388. © Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1993.

Exclusively because of the increasing disorder...

Exclusively because of the increasing disorder

In our cities of class struggle

Some of us, these years, have decided

No longer to speak of harbour towns, snow on the roofs, women

The smell of ripe apples in the cellar, the sensations of the flesh

All that that makes man round and human

But to speak only of the disorder

So to become one-sided, arid, tangled in the business

Of politics and the dry “unworthy” vocabulary

Of dialectical economics

So that this fearful cramped conjunction

Of snowfalls (they’re not just cold, we know that)

Exploitation, flesh deluded by temptation, and class injustice should not induce in us

Endorsement of a world so multifaceted, pleasure

At the contradictions of such a bloody life—

You understand.

Bertolt Brecht: The collected poems of Bertolt Brecht. Translated and edited by Tom Kuhn & David Constantine. New York & London: Liveright Publishing Corporation 2019, S. 315 f.

Der Insasse

Als ich es vor Jahren lernte

Einen Wagen zu steuern, hieß mich mein Lehrer

eine Zigarre rauchen; und wenn sie mir

In dem Gewühl des Verkehrs oder in spitzen Kurven

Ausging, jagte er mich vom Steuer. Auch

Witze erzählte er während des Fahrens, und wenn ich

Allzu beschäftigt mit Steuern, nicht lachte, nahm er mir
Das Steuer ab. Ich fühle mich unsicher, sagte er.
Ich, der Insasse, erschrecke, wenn ich sehe
Daß der Lenker des Wagens allzu beschäftigt ist
Mit Lenken.

Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 14: Gedichte und Gedichtfragmente 1928 - 1939. Hg. von Werner Hecht et. al. Frankfurt a.M. u.a. 1993, S. 308. © Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1993.

The passenger

When many years ago I learnt
To drive a car, my teacher made me
Smoke a cigar, and if
In the bustle of traffic or in a tight bend it
Went out on me, he chased me from the wheel. He also
Told jokes as I drove, and if
Too occupied with driving, I did not laugh, he took the wheel
Out of my hands. I feel unsafe, he said
I, the passenger, take fright, when I see
That the driver of the car is too occupied
With driving.

Since then, when I'm at work
I make sure not to immerse myself too deeply in the work
I pay attention to things around me
Sometimes I interrupt the work in order to have a conversation.
Driving faster than I can while also smoking
Is a habit I have given up. I am thinking of
The passenger.

Bertolt Brecht: The collected poems of Bertolt Brecht. Translated and edited by Tom Kuhn & David Constantine. New York & London: Liveright Publishing Corporation 2019, S. 2782 f.